

## Call for Papers

### 5. Kolloquium für Kriminalität und Strafjustiz in der Neuzeit. Themenschwerpunkt: Kulturelle und ethnische Diversität in der Geschichte von Kriminalität und Strafjustiz

vom 14.–16. September 2017 in Gauting bei München

Das Kolloquium versteht sich als offener Arbeitskreis, der Forschenden zur Geschichte von Kriminalität und Strafjustiz seit der Frühen Neuzeit ein Forum zum Austausch und die Gelegenheit zur epochen- und disziplinübergreifenden Diskussion bietet. Der diesjährige Themenschwerpunkt steht im Zusammenhang mit dem DFG-geförderten Projekt „[Die Kriminalität der Anderen](#). Ethnische Zuschreibung von Kriminalität in den preußischen Ostprovinzen und den böhmischen Ländern (1871 bis 1914)“, das derzeit am [Collegium Carolinum](#), Forschungsinstitut für die Geschichte Tschechiens und der Slowakei, in München bearbeitet wird:

Kulturelle und ethnische Diversität stellen Gesellschaften und Rechtssysteme vor besondere Herausforderungen. Soziale und ethnische Minderheiten, Migrationsbewegungen und religiös-konfessionelle Differenzierungsprozesse bewirkten eine seit der Frühen Neuzeit zunehmende kulturelle und ethnische Diversifizierung in Europa. Rechtssysteme sowie gesellschaftliche Traditionen und Praktiken konnten Diversität normieren und schützen, die daraus resultierenden Konflikte regulieren, aber auch kulturelles Verhalten und Gruppen, die von der jeweiligen Gesellschaft bzw. dominierenden Kultur abwichen, kriminalisieren, verfolgen und ausgrenzen.

In dem Kolloquium sollen Forschungen vorgestellt und diskutiert werden, in denen die vielfältigen Bezüge zwischen kultureller und ethnischer Diversität, Devianz/Kriminalität, Kriminologie/Strafrechtswissenschaft und Recht/Strafjustiz seit der Frühen Neuzeit Thema sind. So werden zum Beispiel Vorschläge für Vorträge erbeten, die sich mit sozialen, ethnischen, religiösen oder sexuellen Randgruppen und Minderheiten wie „Vaganten“ bzw. Migranten, „Zigeunern“ bzw. Sinti und Roma, Juden oder sogenannten religiösen „Sekten“, Armen oder Homosexuellen befassen.

Für den thematisch offenen Teil ebenso wie für das Schwerpunktthema kulturelle und ethnische Diversität begrüßen wir neben Einzelschlägen auch Vorschläge für Panels mit 3–4 Referenten. Die Vorschläge sollten Vortragstitel, eine Zusammenfassung des Vortragsthemas (max. 300 Wörter, auf einer Seite) und kurze Angaben zur Person (max. 1 Seite) beinhalten und den Organisatoren in einer PDF-Datei per Email übermittelt werden. Paneleinreichungen sollten mit einem kurzen Abstract zum Gesamt-Panel (max. 200 Wörter) und den entsprechenden Angaben zu den einzelnen Vorträgen (max. 300 Wörter) und Vortragenden in einer PDF-Datei kombiniert werden. Der zeitliche Rahmen der Referate umfasst 20 Minuten. Die Vorträge können in deutscher oder englischer Sprache gehalten werden.

Bitte senden Sie Ihre **Vorschläge bis zum 21. April 2017** mit Vortragstitel, einer Zusammenfassung des Vortragsthemas (max. 300 Wörter, auf einer Seite) und kurzen Angaben zur Person (max. 1 Seite) in einer PDF-Datei per Email an die vier Organisatoren des Kolloquiums:

Sebastian Frenzel, TU Dresden, Institut für Geschichte: [Sebastian.Frenzel2@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Sebastian.Frenzel2@mailbox.tu-dresden.de)

Karl Härter, Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt/M.: [haerter@rg.mpg.de](mailto:haerter@rg.mpg.de)

Benno Zabel, Universität Bonn, Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät: [zabel@jura.uni-bonn.de](mailto:zabel@jura.uni-bonn.de)

Volker Zimmermann, Collegium Carolinum, München: [volker.zimmermann@collegium-carolinum.de](mailto:volker.zimmermann@collegium-carolinum.de)

Die Tagung wird im Institut für Jugendarbeit in Gauting bei München stattfinden, die sowohl eine kostengünstige Übernachtung als auch Vollverpflegung anbietet (ca. 130 EUR für die gesamte Tagung). Kosten für Anreise und Unterkunft können leider nicht übernommen werden. In begründeten Ausnahmefällen kann jedoch eine Reisebeihilfe für Doktorandinnen und Doktoranden gewährt werden.